

*De coniunctione parentelae: neque in quarto neque in quinto genuculo coniungere presummat aliquis; et si quis presumpserit, a sancta communione sit alienus*¹.

b) Der fünfte Grad. a) Als aufschiebendes Ehehindernis wollen ihn betrachtet wissen das angeführte² Responsum episcoporum 721—731 c. 3 (*Invenimus etiam*), die Capitula ungewissen (wohl kirchlichen)³ Ursprungs und ungewisser Zeit⁴, inc. *Admonendum est ut populi* c. 6⁵:

*Ut nullus a propria cognatione mulierem adsumere non presumat, neque quam*⁶ *cognatus habuit*⁶, *usque ad sextam generationem*⁷,

sowie Haino Capitula (807—823) c. 21 cit.⁸

¹) Außer Betracht lasse ich can. 29 der sog. Synodus altera S. Patricii (BRUNS 2, 308; Councils ed. HADDAN and STUBBS 2, 338), welcher lautet:

Intelligite, quid lex (= Pentateuch?) loquitur, non minus nec plus. Quod autem observatur apud nos, ut quatuor genera dividantur, nec vidisse dicunt nec legisse.

In dem Gebiet und zu der Zeit, denen diese Pseudo-Synode (die vielmehr ein bischöfliches Responsum ist) zuzuweisen wäre, behandelte also die Praxis den 4. Grad als trennendes Hindernis. Daß die 31 Canones nicht dem h. Patrick (gest. 459), sondern erst dem Ende des 7. oder vielmehr dem frühen 8. Jahrh. angehören, scheint jetzt allgemein (Ausnahme: FREISEN S. 377) angenommen zu werden (LOENING 2, 503; v. HÖRMANN, Quasiaffinität 2, 341 N., 333 N. 2; derselbe, Z²RG. Kan. Abt. 3, 472 N. 4). Über das Abfassungsgebiet (Irland? Frankenreich?) besteht keine Klarheit, vgl. z. B. HÖRMANN, Quasiaffinität 2, 340 N. 1, Z²RG. Kan. Abt. 1, 233. 3, 472 N. 4. ²) Oben S. 37 f., litt. a a.

³) BORETIUS (unten N. 5) und MÜHLBACHER, Regesten² n. 484 erklären das Stück für ein Kapitulare (und zwar für Capitula missorum; gegen letztere Charakterisierung SEELIGER, Die Kapitularien der Karolinger, 1893, S. 68). Daß Karl d. Gr. den kirchlichen Ansprüchen so weit entgegengekommen sein sollte, ist m. E. ganz unwahrscheinlich. ⁴) In die Zeit um 813 versetzen das Stück BORETIUS und MÜHLBACHER a. a. O.; bezweifelt wird diese Zeitbestimmung von SCHERER, Kirchenrecht 2 (1898), 294 N. 12 a. E. und von HÖRMANN, Quasiaffinität 2, 1, 360 Note. ⁵) MG. Capit. 1, 182. ⁶) *quam cognatus habuit*] so ist der Text herzustellen; *quem cognatos habuit* schreibt die Hs. (Vat. reg. Christ. 520, Bl. 108 b). BORETIUS, der den Passus nicht verstanden hat, emendiert *quem cognatos habeat*; die richtige Emendation ergibt sich aus der Vorlage, Conc. Rom. 721 c. 9 (oben S. 31). ⁷) Da die Trennung nicht verfügt wird, dürfte für die entfernteren Grade hier ein bloßes imp. impediens aufgestellt sein. ⁸) Oben S. 39, litt. a a.